

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECC Naturkunde

Verhaltensbiologie

22-4 *Natur in Bewegung* : die erstaunlichen Wanderungen von Tieren und Pflanzen / hrsg. in Zusammenarbeit mit natur - Das Magazin für Natur, Umwelt und besseres Leben. [Projektleitung: Andrea Stegemann]. - 1. Aufl. - Darmstadt : wbg Theiss, 2022. - 128 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-8062-4547-9 : EUR 29.00, EUR 23.20 (für Mitgl. der WBG)
[#8373]

So rätselhaft wie Tier- und Pflanzenwanderungen erscheinen mögen, so undurchsichtig sind die Titel- und Impressumsangaben des Buches, das in Kooperation mit einem Magazin erscheint: *Herausgegeben in Zusammenarbeit mit natur - Das Magazin für Natur, Umwelt und besseres Leben*. Laut Verlagsangabe¹ fungiert Andrea Stegemann als Herausgeberin des Werkes. Im Impressum ist aber nur angegeben „Projektleitung: Andrea Stegemann (V.i.S.d.P.)“. Die WBG sollte schon wissen, was Herausgeberschaft bedeutet. Weiterhin sind einige der für die einzelnen Artikel verantwortlichen Autoren Mitarbeiter des genannten Magazins, z. B. Peter Laufmann oder Ralf Stork. Und wenn man dann noch das Porträt des Asiatischen Marienkäfers von Monika Offenberger (zeitweise freie Mitarbeiterin von natur+kosmos) liest, erinnert dieser Beitrag passagenweise an einen Artikel der Autorin in der **SZ**.² Der letzte Beitrag *Die Stadt als Natur begreifen* ist ein Interview von Christian Jung im Auftrag von *natur* mit Thomas E. Hauck und Wolfgang W. Weisser über Animal-Aided Design; Schade, daß hier nicht die entsprechende Broschüre genannt wird.³ In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß das Buch auf Literaturhinweise verzichtet und auch die Autoren nicht näher vorstellt. Sind die einzelnen Artikel also lediglich Aufgüsse bereits erschienener Beiträge? Könnte man vermuten, wenn man weiß, daß Andrea Stegemann primär die Chefredakteurin der Zeitschrift *natur* ist. Schade, daß dies nicht besser kommuniziert wird. Gegliedert ist das Buch in drei Themenbereiche mit insgesamt 26 Kapiteln.⁴ Auf einen einleitenden Text wird verzichtet, dafür erfreuen den Leser drei beidseitige schöne Foto-

¹ <https://www.wbg-wissenverbindet.de/shop/42451/natur-in-bewegung> [so auch für die weiteren Links].

² <https://www.sueddeutsche.de/wissen/vom-schaedlingsbekaempfer-zur-plagekrieg-der-kaefer-1.1674789>

³ <https://bln-berlin.de/wp-content/uploads/2016/04/Animal-Aided-Design-Broschuere.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1254834230/04>

grafien mit kurzem Begleittext: Vogelschwarm, Wasserhyazinthe und Borkenkäferlarvengänge. Themenbereich 1 *Die Wanderungen der Tiere* befaßt sich neben den Massenwanderungen der Steppenbewohner Afrikas natürlich auch mit dem Vogelzug und den unterschiedlichen Meereswanderungen. Auch die Konfliktpotentiale wie z. B. Bevölkerungswachstum in Schutzgebieten, versperrte Flußläufe für Fische oder Probleme mit den Einwanderern Wolf oder Schakal werden gut und kritisch behandelt. In diesem Themenbereich kommen auch die Ausbreitungen verschiedener Seuchen nicht zu kurz. Der Themenbereich *Die Fremden* widmet sich der nicht unbedingt böswillig gedachten Verbreitung von Neozoen und Neophyten durch den weltweiten Handel, die auch entlegene Regionen, wie z. B. Inseln besiedeln. Manche Plage, wie die Chinesische Wollhandkrabbe wird unterdessen als Delikatesse in einschlägigen Restaurants geschätzt. Andere Einwanderer, wie die Asiatische Tigermücke oder die Hyalomma-Zecke sind hingegen weniger willkommen. Die invasivste Art ist allerdings der Mensch, der durch seine explosionsartige Vermehrung einen leider verheerenden Einfluß auf seine Umwelt hat. In *Anpassung und Gewöhnung*, dem 3. Themenbereich, kommen weitere lästige neue Arten vor, wie z. B.: Kirschessigfliege, Krautfäule oder Herkulesstaude, die auch im Themenbereich zwei hätten erwähnt werden können. Ansonsten werden hier die Auswirkungen des Klimawandels auf die Baumverbreitung eindrucksvoll gezeigt und ein positives Beispiel der Ansiedelung neuer Pflanzen durch eine Spezialgärtnerei beschrieben. Bei den im Titel erwähnten „erstaunlichen Wanderungen“ kommen insgesamt die Tiere besser weg als die Pflanzen. Es kommt nicht so klar heraus, welche vielfältigen Anpassungsstrategien Pflanzen an veränderte Klimabedingungen entwickelt haben. Nehmen Temperatur und Niederschlag zu, können Gewächse somit in wärmere Gebiete wandern.⁵ Obwohl Pflanzen standortgebundene Lebewesen sind, können sich ihre beweglichen Organe, die Samen, mittels Wind, Wasser, Tiere oder Eigenbewegung ausbreiten. Insgesamt zeichnen die einzelnen Kapitel ein schönes und umfangreiches Bild der unterschiedlichen Verbreitungsmöglichkeiten von Pflanzen und Tieren, das auch kritische Aspekte enthält. Die verständlichen und gut lesbaren Texte werden durch eine Vielzahl von schönen Fotos ergänzt.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11810>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11810>

⁵ <https://www.pflanzenforschung.de/de/pflanzenwissen/journal/pflanzen-auf-der-flucht-1136>